

## Protokoll

### des Grossen Gemeinderates von Spiez

Sitzung Nr. 197 vom 26. November 2007, 14.00 Uhr,

im Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz		Aegerter Klaus
Anwesende Mitglieder	EDU	Gradwell Barbara Iseli Werner
	EVP	Bärtschi Godi Bürki Andreas Kiener Markus
	FDP	Gurtner Urs Hautle Ernst Lanz Daniel Lanz Monika
	FS	Hürlimann Christoph Hürlimann Evi Indermühle Theres Schafroth Gerhard
	GFL	Aegerter Klaus Büchi Anna
	JL	Keiser Nadja
	SP	Baumann Eliane Grandjean Irma Hauck Annina Hauck Bernhard (ab 15.45 Uhr) Holderegger Walter Nelles Joachim Nyffenegger Ulrich Thöni Astrid Trummer Albert Zybach Ursula
	SVP	Brunner Jolanda von Känel Kurt Kislig Peter Maibach Urs Mühlematter Christine Müller Paul Roe Marianne Staudenmann Jürg

Anwesend zu Beginn	33 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig	
Jugendrat	Dunkelmann Daniel Liebi Jasmine	
Sekretär	Sigrist Konrad	
Protokollführer	Zürcher Adrian	
Presse	Peternell Svend/ Spielmann Jürg Stöckli Eliane	Berner Oberländer / Thuner Tagblatt Radio BeO
ZuhörerInnen	ca. 6 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Arnold Franz, Gemeindepräsident Brenzikofer Klaus Erni Ursula Frei Kurt von Känel Jacqueline Kocherhans Stefan (bis 17.05 Uhr) Zaugg Christian	SP SVP EVP SP SP FDP FS
Abteilungsleiter	Bock Daniel, Leiter Soziale Dienste Christen Stefan, Finanzverwalter Heiniger Renato, Polizei-Inspektor Mäder Ernst, Steuerverwalter/EDV-Verantwortlicher Schneider Ueli, Bauverwalter a.i. Steffen Ernst, AHV-Zweigstellenleiter	
Entschuldigt	Trachsel Verena (anderweitiger Termin) Briggen Willi (krank)	SP SVP

## E r ö f f n u n g

**Der Vorsitzende** begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Vertreter des Jugendrates, die Abteilungsleiter, den Sekretär, den Protokollführer sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 197. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Speziell begrüsst wird Monika Lanz (FDP), welche als Ersatz von Franz Sennhauser neu im GGR Einsitz nimmt.

### **Rückblick**

Am 21. Oktober 2007 fanden die eidgenössischen Wahlen statt. Der Wahlkampf war eine Show und fand zum Teil am Rande des guten Tones statt. In der Zwischenzeit hat ihn jedoch beschäftigt, dass das Ratsbüro GGR beantragt, aus dem freien Ratskredit die Hälfte des Beitrages an Hilfswerke einzusparen. Es stellt sich die Frage, ob es richtig ist, bei den Ärmsten der Armen zu sparen. Man ist nicht bereit, Solidarität zu zeigen und die Verantwortung wird nicht wahrgenommen. Wir sind mitverantwortlich, dass die Güter ungerecht verteilt sind. Auf der Welt gäbe es genügend Nahrungsmittel. 800 Millionen Menschen leiden an Hunger. 10'000 Kinder sterben jeden Tag, weil sie nicht genügend zu Essen haben. Dies entspricht einer Zahl von ca. 30 vollbesetzten Jumbo-Jets, welche jeden Tag abstürzen würden. Eine Flugzeugkatastrophe, bei der möglicherweise noch ein Schweizer Bürger ums Leben kommt, löst bei uns jeweils grosse Bestürzung aus. Im Vergleich dazu nehmen wir die tägliche Hungerkatastrophe kaum zur Kenntnis. Bei uns gibt es auch Leid, aber wir kennen kaum

existenzielle Ängste. Dafür sollten wir dankbar sein. Dabei sollten wir aber diejenigen nicht vergessen, welche dies nicht können. Wir müssen keine Angst haben, dass wir am nächsten Morgen nicht mehr aufwachen, weil wir entkräftet sind. Wir in Spiez sind aufgerufen zu sparen. Immer wieder werden Geschäfte unter diesem Aspekt begutachtet. Dies ist sicher nicht grundsätzlich falsch, aber auch nicht immer der wichtigste Aspekt. Wenn wir uns solidarisch und erkenntlich zeigen wollen gegenüber denen, die nicht viel haben, sollte der Aspekt des Sparens gar nicht erst auftauchen. Wir wollen Fr. 10'000.-- (80 Rappen pro Einwohner) auf dem Buckel der Ärmsten der Armen sparen. Wir haben trotz allem immer noch mehr als genug und setzen uns mit vielen Luxusproblemen auseinander und wir müssen uns um einen gefüllten Teller keine grossen Gedanken machen. Ausserdem gehen wir heute Abend auf Gemeindegeldern ans Schlusssessen. Der heilige Martin hat in einem harten Winter einem unbedeckten Bettler geholfen, indem er mit seinem Schwert seinen Mantel teilte und den halben Mantel dem Bettler gegeben hat. Eine barmherzige Tat. Wir in Spiez haben mehr als genug. Wir haben nicht nur einen Mantel, welchen wir halbieren müssen, wenn wir helfen wollen. Wir haben auch nicht nur zwei Mäntel, sondern Dutzende, welche wir verschenken könnten, wenn wir wollten. Aber allem Anschein nach wollen wir nicht. Dafür schämt er sich. Ohne mit der Wimper zu zucken, gestattet sich der Rat ein feines Nachtessen auf Kosten der Gemeinde. Dieses Vorgehen geht ihm nicht auf. Er verzichtet gerne auf das Geschenk und das Dankeschön der Gemeinde. So wie alle Anderen im Saal kann er sich die rund hundert Franken leisten, welche ihn dieses Essen kostet. Bis 1980 war auf der Hunderternote der heilige Martin abgebildet, welcher mit seinem Schwert seinen Mantel zerteilt für den Bettler. Seit dem Jahr 2000 ist die Note wertlos. Vielleicht ist die neue Hunderternote mit dem Bild von Giacometti gerade deshalb anders gestaltet, damit wir nicht dauernd daran gemahnt werden, unseren Geldsegen mit denjenigen zu teilen, die es bitter nötig hätten. Oder könnten die dünnen Figuren von Giacometti auf der Rückseite vielleicht doch ein Hinweis darauf sein, dass derjenige, welcher viele Hunderternoten hat, eine davon denen gibt, welche keine haben? Am Samstag vor 35 Jahren ist einer gestorben, welcher das hier Gesagte in einer knappen, dialektisch hervorragenden Art und Weise in ein berndeutsches Chanson umgesetzt hat.

### Dene wos guet geit

*Text & Musik: Mani Matter*

Dene wos guet geit  
 Giengs besser  
 Giengs dene besser  
 Wos weniger guet geit  
 Was aber nid geit  
 Ohni dass's dene  
 Weniger guet geit  
 Wos guet geit

Drum geit weni  
 Für dass es dene  
 Besser geit  
 Wos weniger guet geit  
 Und drum geits o  
 Dene nid besser  
 Wos guet geit

Anlässlich der GGR-Sitzung vom 18. Juni 2007 gabe es Probleme beim Ausmitteln der Stimmen. Dies ist einem Spiezer Bürger aufgefallen und dieser hat sich erkundigt, ob man nicht ein besseres System für die Abstimmungsverfahren finden könnte. Das Ratsbüro hat danach beschlossen, den Ratsmitgliedern gelbe Stimmkarten abzugeben. Diese werden jeweils anfangs Sitzung auf den Plätzen verteilt und anschliessend wieder eingesammelt.

---

<b>Traktandenliste</b>
------------------------

**Traktanden**

1. 156/07 Protokoll der Sitzung vom 10. September 2007
2. 157/07 Totalrevision Gebührenreglement / Genehmigung
3. 158/07 Gemeindevoranschlag 2008
  - a) NPM / Produktdefinitionen
  - b) Gemeindevoranschlag 2008
4. 159/07 Informationen des Gemeindepräsidenten
5. 160/07 Einfache Anfragen
  - a) Beantwortung der EA U. Gurtner (FDP) betr. Stellenetat Gemeindeverwaltung
  - b) Beantwortung der EA J: Staudenmann (SVP) betr. Städte-Ranking 2007
  - c) Neue Einfache Anfragen
6. 161/07 Neueingänge parlamentarischer Vorstösse
7. 162/07 Wahlen
  - a) Finanzkommission / Ersatzwahl SP
  - b) Sportkommission / Ersatzwahl EVP
  - c) Baukommission / Ersatzwahl JL
  - d) Ratsbüro GGR für das Jahr 2008
  - e) Geschäftsprüfungskommission
    - Ersatzwahl FDP
    - Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr vom  
1. Februar 2008 - 31. Januar 2009
  - f) Wahl der Sachkommissionen
8. 163/07 Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR
  - Gönnergemeinschaft Hogar Bambi / Kinderheim Hogar Bambi Fr. 5'000.--
  - Caritas Schweiz / diverse Projekte Fr. 5'000.--

<b>Verhandlungen</b>
----------------------

- 156 P Protokoll**  
**Sitzung vom 10. September 2007**  
 Das Protokoll wird genehmigt.

## 157 1.12 Reglemente/Verordnungen

### Totalrevision Gebührenreglement / Genehmigung

#### Ausführungen des Gemeinderates

**Franz Arnold:** Das bisherige Gebührenreglement ist seit rund 6 Jahren in Kraft. Im Zusammenhang mit der Überprüfung von Aufgaben und Gebühren haben sich moderate Anpassungen im Gebührenreglement ergeben. Beim Datum auf Seite 2 (26.11.2000) handelt es sich um das richtige Datum. Es ist ein Zufall, dass die Gemeindeordnung genau heute vor sieben Jahren verabschiedet wurde. Die Stundenansätze des Verwaltungspersonals wurden moderat angepasst. Grundsätzlich wird die Terminologie betreffend Aufwandgebühr gemäss Ziffer 6 der allgemeinen Bestimmungen noch vereinheitlicht. Bei der Ziffer 6.128 sollte stehen:  $\frac{1}{2}$  der Berechnung von Ziffer 5.124 **6.124**. Der Gemeinderat empfiehlt, der Totalrevision mit den vorstehenden Ergänzungen zuzustimmen.

#### Stellungnahme der GPK

**Walter Holderegger:** Die GPK hat das Reglement geprüft und festgestellt, dass es sich um moderate und dem Zeitgeist entsprechende Erhöhungen handelt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Abkürzungen im Reglement entweder einmal ausgeschrieben oder separat erklärt werden sollten. Das Reglement kann nach der Inkraftsetzung im Internet abgerufen oder bei der Gemeindeschreiberei bezogen werden. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. Wenn dieses nicht ergriffen wird, kann mit einer Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2008 gerechnet werden. Die GPK empfiehlt, dem totalrevidierten Gebührenreglement zuzustimmen.

#### Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

#### Allgemeines

#### Fraktionssprecher

**Jürg Staudenmann (SVP):** Die SVP-Fraktion kann dem totalrevidierten Gebührenreglement mit folgendem Ergänzungsantrag zustimmen:

#### 1. Allgemeine Bestimmungen

3. Die Gebührenhöhe richtet sich in der Regel nach entsprechenden kantonalen Bestimmungen. (*bisher*)

Die Gebühren nach diesem Reglement werden grundsätzlich nach Taxpunkten festgesetzt. (*neu*)

Der Wert des Taxpunktes beträgt einen Franken. Gemäss Ziffer 10 dieses Reglements passt der Gemeinderat den Wert des Taxpunktes entsprechend der Teuerung an. (*neu*)

Der Betrag der Gebühr / des Stundenansatzes in Franken berechnet sich durch die Multiplikation der Anzahl Taxpunkte mit dem Wert des Taxpunktes. (*neu*)

### **Generelle Änderung**

Die in den einzelnen Artikeln des Reglements aufgeführten Frankenbeträge für die erbrachten Leistungen der Gemeinde sind entsprechend in Taxpunkten aufzuführen, das heisst bei jeder Gebühr sind anstelle von Franken Taxpunkte anzugeben.

**Urs Gurtner (FDP):** Die FDP-Fraktion ist der Ansicht, dass es besser wäre, Sparmassnahmen einzuleiten, statt nach Mehreinnahmen zu suchen. Gebührenerhöhungen sind aus Sicht der FDP nicht geeignet die Finanzlage nachhaltig zu verbessern. Nach Auskunft der Finanzverwaltung ist mit einem bescheidenen Mehrertrag in der Grössenordnung einiger tausend bis zehntausend Franken zu rechnen. Die neuen Gebühren im Vormundtschaftswesen und die teilweise massiv erhöhten Gebühren im Bauwesen sind eher geeignet die Bürger zu vergraulen. Die Stundenansätze des Personals wurden um rund 20 % erhöht. In dieser Zeit sind aber die Löhne des Personals nicht in dieser Höhe gestiegen. Im Vergleich mit dem Kanton mögen die Erhöhungen moderat erscheinen. Im Vergleich mit anderen Gemeinden sind die Gebühren der Gemeinde Spiez relativ hoch. Entgegen der Aussage der GPK, dass die Gebührenerhöhung moderat sei, muss entgegnet werden, dass einige Gebühren zum Teil bis zu 100 % erhöht werden. Die FDP-Fraktion kann der Teilrevision dennoch zustimmen, weil eine periodische Überprüfung und Anpassung der Gebühren angezeigt ist.

### **Allgemeine Diskussion**

**Franz Arnold:** Es stellt sich die Frage, ob das Reglement mit Taxpunkten besser lesbar wird. Das Gebührenreglement dient dazu, den Bürgerinnen und Bürgern möglichst einfach Auskunft über die Beanspruchung von öffentlichen Leistungen zu geben. Die SVP-Fraktion wird angefragt, ob das Reglement zur Überarbeitung mit den Taxpunkten zurückgestellt oder heute verabschiedet und der Gemeinderat zur Umsetzung mit den Taxpunkten beauftragt werden soll.

**Jürg Staudenmann:** Im Reglement sollen nur die Bezeichnungen „Franken“ mit „Taxpunkten“ ersetzt werden.

---

**Pause von 14.40 - 14.45 Uhr**

---

**Jürg Staudenmann:** Die SVP-Fraktion hält an ihrem Antrag fest.

**Franz Arnold:** Mit der SVP-Fraktion wurde abgesprochen, dass lediglich Ziffer 1.3 angepasst wird. Es stellt sich die Frage, ob das Reglement mit Taxpunkten besser lesbar wird. Der Gemeinderat hält an seinem Antrag fest.

### **Abstimmung**

Der **Antrag der SVP-Fraktion** Ziffer 1.3 mit Taxpunkten zu ergänzen wird mit 8 : 20 Stimmen **abgelehnt**.

### **Abschnittweise Beratung**

Auf Antrag von **Urs Gurtner** wird **Ziffer 3.103** wie folgt korrigiert:

*Erbschaftssteueranzeige für Erben verstorbener Betreuer*

**Urs Gurtner** zieht seinen Antrag betreffend Übernahme der alten Formulierung von **Ziffer 4.101** nach der Erklärung der Sachlage durch Polizei-Inspektor Renato Heiniger zurück.

**Beschluss** (mit 31 : 0 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 39 c) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

1. Das Gebührenreglement wird genehmigt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Artikel 31 der Gemeindeordnung.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

## 158 8.100 Finanzplanung, Voranschlag Gemeindevoranschlag 2008

### a) NPM / Produktedefinitionen

### b) Gemeindevoranschlag 2008

#### Ausführungen des Gemeinderates

**Franz Arnold:** Das Budget 2008 ist das Ergebnis der im Jahre 2000 eingereichten Motion der SVP-Fraktion betreffend Einführung von NPM. Per 1. Januar 2008 sind sämtliche Aufgaben der Gemeinde Spiez nach NPM erfasst worden. Es wurden insgesamt 23 Produktgruppen erarbeitet, welche nun im Budget 2008 vorliegen. Es fanden diverse und breite Diskussionen zu diesem Thema statt. Das Parlament ist nun aufgefordert, strategisch zu entscheiden, welche Aufgaben in welchem Standard ausgeführt werden sollen. Der GGR verabschiedet die Produktgruppenbudgets. Anschliessend haben die Produktgruppenverantwortlichen die Kompetenz, im Rahmen des bewilligten Budgets die Produkteziele umzusetzen. Ab 2008 werden neu die Sachkommissionen die GPK bei der System- und Ergebnisprüfung der NPM-Produkte unterstützen. Er erklärt das Schema „Arbeitsschritte im zeitlichen Ablauf.“ Kursänderungen müssen möglichst frühzeitig angemeldet werden. Kurzfristige Eingaben sind kaum möglich. Damit Änderungen budgetwirksam werden, müssen die entsprechenden parlamentarischen Vorstösse bis zur GGR-Sitzung im April eingereicht werden. Solche Eingaben können auch an späteren Sitzungen eingereicht werden, im Wissen darum, dass sich die Wirkung verzögert. Es ist richtig, dass gewisse Formulierungen der NPM-Produkte noch nicht zu befriedigen vermögen. Die Einrichtung der Sachkommissionen wird in Zukunft den Mitgliedern einen näheren und tieferen Einblick in einzelne Produktgruppen bringen. Dieses Zusammenspiel ist eine wichtige Grundvoraussetzung in das gegenseitige Vertrauen. Es ist schwierig, das neue Modell zu verinnerlichen. Die Idee ist, dass mit der GPK und den Sachkommissionen ein vertieftes Wissen in die Fraktionen einfließen wird. Mit NPM besteht die Gefahr, dass die GGR-Mitglieder gewisse Details vermissen. Der Informationsgehalt der Produktgruppenbudgets muss deshalb verbessert werden. Beim Vergleich der NPM-Budgets 2007 und 2008 stellt man fest, dass es gewisse Differenzen gibt. Dies ist auf gewisse Feinjustierungen zurückzuführen. Auf Seite 26 des Voranschlags sind alle Produktgruppen gegliedert aufgeführt.

**Kurt Frei:** Bei der Prüfung des Voranschlags durch die GPK wurde festgestellt, dass die Bussenerträge von Fr. 50'000.-- nicht im Budget enthalten sind. Dieser Fehler ist auf eine Schnittstellenproblematik in der EDV zurückzuführen. Der Aufwandüberschuss beträgt neu deshalb nur noch Fr. 312'800.--. Es bezweifelt wohl niemand, dass das Jahr 2007 im Zeichen des Sparens stand. Die Ausgangslage für die Budgetierung des Geschäftsjahrs 2008 war von selbstauferlegtem Druck gekennzeichnet, dass die Schulden nicht weiter ansteigen dürfen. Der entsprechende Druck auf die Finanzen hat sich im GGR aufgebaut und ist vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen worden. Ausserdem hat die Budgetdebatte des letzten Jahres ihre Spuren hinterlassen. Der Gemeinderat hat sich im Hinblick auf die Erarbeitung des Budgets für das Jahr 2008 folgende Ziele gesetzt:

- Eine unveränderte Steueranlage von 1.67 Einheiten
- Eine Selbstfinanzierung von 120 % (ohne Spezialfinanzierung)
- Der Voranschlag schliesst ausgeglichen ab

Weiter sind die budgetverantwortlichen Stellen während des Budgetprozesses aufgefordert worden, bei den Sachaufwandkontis gegenüber der Rechnung 2007 Einsparungen von 10 % vorzunehmen. Vor der Behandlung in der Finanzkommission rechnete man mit einem Defizit von Fr. 1.1 Mio. Nach intensiver Debatte in der Finanzkommission konnte das Budget auf ein voraussichtliches Defizit von Fr. 312'800.-- gekürzt werden. Dies entspricht ca. 0.4 % der budgetierten Ausgaben. Bei der Betrachtung des Aufwandes kann festgestellt werden, dass die Personalaufwendungen angestiegen sind. Diese Tatsache ist auch auf die Übernahme von neuen Aufgaben zurückzuführen. Die internen Verrechnungen sind um rund Fr. 4 Mio. angestiegen. Dies ist auf die flächendeckende Einführung von NPM zurückzuführen. Diese Aufwendungen sind jedoch kostenneutral. Bei den Abschreibungen ist es wichtig, dass zusätzliche Abschreibungen generiert werden können, damit der Finanzhaushalt mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden kann. Der grösste und schmerzhafteste Eingriff war der Kürzungsauftrag im Bereich der Sachaufwendungen. Hier konnten Einsparungen gegenüber dem Voranschlag 2007 in der Höhe von Fr. 761'300.-- erreicht werden. Bei den eigenen Beiträgen hinterlässt der Aufstieg des Kantons Bern von den finanzschwachen Kantonen ins Mittelfeld bei den Gemeinden Spuren und zwar nicht im positiven Sinn. Beim Lastenausgleich und den Abgeltungen für die Zentrumslasten stiegen die Abgaben um gesamthaft Fr. 924'000.--. Bei den Nettoinvestitionen fällt auf, dass ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 1.1 Mio. ausgewiesen wird. Dieser Betrag führt jedoch nicht zu einer Mehrverschuldung, sondern zu einer Umlagerung der Schulden. Betrachtet man den Voranschlag 2008 ohne Spezialfinanzierungen kann festgestellt werden, dass ein Finanzierungsüberschuss von rund Fr. 845'000.-- ausgewiesen wird. Dies entspricht einem Selbstfinanzierungsgrad von 147.9 %. Dies ist das Resultat der restriktiv verfolgten Investitionsbeschränkung von Fr. 2 Mio. der steuerfinanzierten Investitionen. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass dies ein unbeliebter Kurs ist. Die aktuelle Finanzsituation der Gemeinde lässt jedoch keinen anderen Spielraum offen. Weiter ist zu bedenken, dass sich die Gemeinde bei Investitionen auch antizyklisch verhalten sollte. In der Einleitung wurde die Zunahme bei den Abgaben an die Lastenausgleichssysteme und die Zentrumslasten erwähnt. Die vier Lastenausgleichssysteme setzen sich wie folgt zusammen:

- Lehrergehälter
- Sozialversicherungen, AHV, IV, EL
- Fürsorge
- öffentlicher Verkehr

Im Vergleich zwischen 2002 und 2008 hat sich der Anteil der Beiträge an die Lastenausgleichssysteme im Vergleich zum Steuerertrag von 41.5 % auf über 50 % erhöht. Das heisst, dass wir von hundert Steuerfranken über Fr. 50.-- an den Kanton abliefern müssen. Pro Einwohner beträgt der Gemeindesteuerertrag Fr. 2'162, davon müssen Fr. 1'094.-- für die Lastenausgleichssysteme an den Kanton abgeliefert werden. Der Steuerertrag ist seit dem Jahr 2002 um Fr. 3.7 Mio. angestiegen. Die Lastenausgleichssysteme sind in dieser Zeit um Fr. 4 Mio. gestiegen. Dies ergibt einen negativen Effekt von Fr. 300'000.--. Damit wird der

Handlungsspielraum für die Gemeinde erneut eingeschränkt. Folgende Investitionen sind im nächsten Jahr vorgesehen:

- Uferweg Weekendweg Einigen (Fr. 315'000.--)
- Freibad, Sanierung Eingangsbereich / Garderoben (Fr. 150'000.--)
- Ersatz EDV-Anlage (Fr. 150'000.--)
- Verschiedene Sanierungen Schulanlagen (Fr. 140'000.--)
- Beitrag Sanierung Hallenbad Aeschi (Fr. 100'000.--)
- Projekte Ortsmarketing (Fr. 100'000.--)
- Ortsplanungsrevision (Fr. 100'000.--)

Der Gemeinderat will auch in Zukunft die Investitionen auf rund Fr. 2 Mio. pro Jahr beschränken. Es muss leider auch in Zukunft damit gerechnet werden, dass die gesetzlichen Abgaben im Vergleich mit den Steuereinnahmen auseinanderdriften.

Die vom Gemeinderat gesetzten Ziele für die Budgetierung des Jahres 2008 konnten wie folgt erreicht werden:

- Unveränderte Steueranlage von 1.67 Einheiten  
Erreicht
- Selbstfinanzierung ohne Spezialfinanzierungen von 120 %  
Erreicht
- Ausgeglichener Voranschlag  
Dieses Ziel wurde verfehlt; es muss aber ausgeführt werden, dass die Abweichung von 0.4 % gegenüber den Gesamtaufwendungen von 73 Mio. in der Budgetierungstoleranz liegt.

Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr viel unternommen, um die laufende Rechnung zu entlasten. Einige Institutionen sind verärgert worden, als ihnen mitgeteilt wurde, dass die Gemeinde die finanzielle Unterstützung gekürzt oder gar ganz gestrichen hat. Die Einsparungen von Fr. 761'000.-- bei den Sachaufwendungen haben von allen Budgetverantwortlichen unpopuläre Entscheide verlangt. In diesem Bereich ist die „Zitrone“ ausgepresst.

Es wird allen Personen gedankt, welche bei der Erstellung des Budgets 2008 mitgeholfen haben. Speziell gedankt wird den Mitgliedern der Finanzkommission. Hier konnte festgestellt werden, dass hart um jeden Franken debattiert wurde. Die getroffenen Entscheide wurden akzeptiert und nicht weiter angefochten. Finanzverwalter Stefan Christen wird für die fachliche Unterstützung bestens gedankt.

### **Stellungnahme der GPK**

**Jolanda Brunner:** Die GPK hat den Voranschlag 2008 geprüft. Ein erstes Mal wird der Voranschlag mit 23 Produkten und Sammelkontis präsentiert. Die Zahlen der Globalbudgets können noch nicht mit denjenigen der Vorjahre verglichen werden, da zusätzliche interne Verrechnungen vorgenommen wurden. Die Nettoinvestitionen können zu 68 % aus den eigenen Mitteln finanziert werden (mit Spezialfinanzierungen). Ohne Berücksichtigung der Spezialfinanzierungen beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 147.9 %. Der Aufwandüberschuss beträgt nur 0.4 % der Gesamtaufwendungen. Wir wissen jedoch, dass viele Faktoren den Voranschlag verändern können (Hochwasser, strenger Winter etc.). Bedenken könnte man auch wegen den steigenden Zinsen haben. Die Finanzverwaltung hat jedoch die Fremdfinanzierungen sehr gut geregelt, so dass die Passivzinsen relativ tief sind. Im Sozialbereich fällt auf, dass die Aufwendungen um rund Fr. 2.8 Mio. tiefer budgetiert sind als im Budget 2007. Diese Minderaufwendungen konnten der GPK nicht begründet werden und es ist zu hoffen, dass die Rechnung so abschliessen wird. Ansonsten muss mit einem erhebli-

chen Aufwandüberschuss gerechnet werden. Der Gemeinderat hält in seiner Beurteilung der Finanzplanung 2008 - 2012 fest, dass auf die Übernahme von neuen Aufgaben ohne entsprechende Kompensation nach wie vor zu verzichten ist. Bei der Schaffung der Stelle für die Schulsozialarbeit wurde diesem Vorsatz nicht nachgelebt. Die GPK beantragt, dem Voranschlag 2008 zuzustimmen. Es wird allen Personen gedankt, welche dazu beitragen haben, dass der Sachaufwand um Fr. 761'000.-- gesenkt werden konnte. Gedankt wird dem Gemeinderat, der Finanzkommission, den Abteilungsleitern und der Verwaltung für die Erarbeitung dieses Budgets. Es konnte festgestellt werden, dass die Verwaltung sehr an den Budgetierungsprozessen interessiert ist und mitdenkt. Bei der Nachfrage nach den nicht enthaltenen Bussengeldern konnte dies festgestellt werden.

## Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

### a) NPM-Produktdefinitionen

#### Allgemeines

#### Fraktionssprecher

**Urs Gurtner (FDP):** Aus Sicht der FDP sind das schlechte Ergebnis der laufenden Rechnung, die ungenügende Investitionskraft und der harzige Schuldenabbau das Hauptproblem. Es ist nicht neu, dass die FDP gegenüber NPM skeptisch ist. Die FDP kommt immer mehr zum Schluss, dass NPM für die Lösung der finanziellen Probleme nicht tauglich ist. Es handelt sich eher um einen „Papiertiger“, welcher viele Ressourcen verschlingt. Im Vorbericht führt der Gemeinderat aus, dass NPM kein Sparinstrument darstellt. Es fragt sich, was wir mit NPM wollen. Der Motionär hatte seinerzeit die Idee, NPM als Sparinstrument einzuführen. Der Gemeinderat scheint nicht in der Lage zu sein, mit NPM die nötigen Steuerimpulse zu geben. Ansonsten hätte er die überwiesene FDP-Motion betreffend Einsparungen im Voranschlag 2008 besser umgesetzt und heute beantwortet. Der steigende Personalaufwand ist aus Sicht der FDP über die Produktdefinitionen schlecht oder überhaupt nicht steuerbar. Die Formulierungen in den einzelnen Produkten sind punkte Personalkosten nicht messbar. Die Schulsozialarbeit, welche ab Sommer 2008 eingeführt werden soll, hat keinen Eingang in ein NPM-Produkt gefunden. Die FDP-Fraktion wird dem NPM noch eine Chance bis 2009 geben, wenn die Erfahrungen mit flächendeckendem NPM gemacht sind. Die FDP lässt es aber offen, dann NPM erneut in Frage zu stellen.

**Ursula Zybach (SP):** Bei der SP-Fraktion sind bezüglich NPM einige Fragezeichen aufgetaucht. Bei den Sachaufwandkontis konnten Fr. 761'000.-- eingespart werden. Dies hat sich jedoch in den NPM-Produkten nicht niedergeschlagen. Ausserdem gab es Stellenaufstockungen ohne dass im NPM zusätzliche Ziele definiert wurden. In einem Produkt wurde ein Standard (Leistungsvereinbarung bis 2007 abschliessen) nicht angepasst. Bei einem Vergleich zwischen den Jahren 2007 und 2008 kann festgestellt werden, dass die Produkte nahezu identisch übernommen wurden und sich inhaltlich kaum etwas geändert hat. Im Produkt Wirtschaft und Tourismus wurden die Stellenprozente des Verantwortlichen Ortsmarketing um 30 % erhöht. Bei der seinerzeitigen Stellenschaffung durch den GGR wurde diese Stelle klar definiert. Bei den Produktdefinitionen sind diesbezüglich keine weiteren Ziele aufgenommen worden. Bei den Produkten Abwasserentsorgung, Wasser- und Kabelnetzversorgung sowie Gemeindestrassen, Plätze und Grünanlagen, Wasserbau, Werkhof, sind sinnvolle Änderungen vorgenommen worden. Mit NPM besteht die Möglichkeit, dass die Gemeinde mittels Zielen und Indikatoren geführt werden kann. Die Sachkommissionen müssen wissen, wie dieses System funktioniert. Es wird erwartet, dass sich der Gemeinderat bis zum nächsten Budget intensiv mit NPM befasst. Der GGR muss wissen, was passiert, wenn

Leistungen gekürzt werden. Es kann nicht sein, dass der Gemeinderat Einsparungen vornimmt und die Leistungen gleich bleiben. Ansonsten gibt es weiterhin Blumenrabatten in der Bucht und die Bratwürste am 1. August werden weiterhin gratis abgegeben.

**Christoph Hürlimann (FS):** Die FS-Fraktion hat sich ebenfalls über die Qualität der Aussagen und die Produkteziele NPM unterhalten. Gewisse Kinderkrankheiten sind noch feststellbar. Für die FS-Fraktion ist es wichtig, dass weiter an den Produkten gearbeitet wird. Durch NPM gibt es massive Veränderungen bei den Abläufen der Verwaltung. Die Mitglieder des GGR sind in diesem Prozess ebenfalls gefordert.

### Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

### Abschnittweise Beratung der NPM-Produktdefinitionen

#### Produkt Verwaltungsführung

Auf Antrag von **Urs Gurtner (FDP)** werden mit grossem Mehr folgende Änderungen beschlossen:

Politische Zielsetzung

- ~~Umfassende~~ und bürgerfreundliche Dienstleistungen

Zentrale Dienste

- ~~Umfassende~~ und zeitgerechte Weitergabe oder Beantwortung von Anfragen

#### Produkt Wirtschaft und Tourismus

**Ernst Hautle (FDP):** Dem Berner Oberländer konnte entnommen werden, dass der Gemeinderat einen Beitrag von Fr. 7'000.-- an das Projekt Femmes Tische aus Spargründen gestrichen hat. Der Gemeindepräsident wurde dahingehend zitiert, dass der Gemeinderat vom Parlament den Auftrag hat, jährlich eine Million Franken an Schulden abzubauen. Der Schuldenabbau ist jedoch ein Legislaturziel, welches sich der Gemeinderat selber gegeben hat. Dem GGR sollte nicht alles in die Schuhe geschoben werden. Der Gemeinderat hat für das Projekt Gesamtorganisation Ortsmarketing einen Kredit von Fr. 58'000.-- bewilligt. Dieser Kredit geht zu Lasten des im Investitionsplan vorgesehenen Kredites Ortsmarketing von Fr. 100'000.-- pro Jahr. Anlässlich der GPK-Sitzung hat der Gemeindepräsident ausgeführt, dass in diesem Kredit Fr. 36'000.-- an zusätzlichen Lohnkosten des Verantwortlichen Ortsmarketing (plus 30 Stellenprozente) enthalten sind. Ansonsten hätten diese Leistungen extern beschafft werden müssen. Der für dieses Projekt beigezogene externe Berater kostet Fr. 18'000.--. Die Mehrheit der Organisationen, welche nun wieder unter ein Dach gebracht werden sollen, sind von der Gemeinde selber ins Leben gerufen worden (SpiezAktiv, Spiezer Agenda 21 etc.). Dieses Projekt sollte jedoch eine Führungsaufgabe des Gemeindepräsidenten sein und nicht dasjenige des Verantwortlichen Ortsmarketing. Er beantragt deshalb, das Produktgruppenbudget Wirtschaft und Tourismus um Fr. 36'000.-- zu kürzen und die Kosten des externen Beraters von Fr. 18'000.-- dem Produkt politische Führung zu übertragen. Es ist mühselig, wenn der GGR Fr. 8'000.-- für die Gratisabgabe von Velovignetten streicht und der Gemeinderat auf der anderen Seite Fr. 58'000.-- für ein anderes Projekt bewilligt.

**Franz Arnold:** Das Ortsmarketing Spiez wurde mit der Lancierung von SPIEZaktiv und der Anstellung des Verantwortlichen Ortsmarketing gestartet. Es hat sich eine eigene Dynamik entwickelt; an den Verantwortlichen Ortsmarketing wurden viele Forderungen von verschiedener Seite gestellt. Zusätzliche Aufgaben mussten vorwiegend aus Kapazitätsgründen abgewehrt werden. Der Verantwortliche Ortsmarketing hat in letzter Zeit verschiedene Veranstaltungen mitorganisiert, das Layout der Gemeinde mitgestaltet und vieles mehr. Es wird nun angestrebt, die verschiedenen Organisationen, welche im Ortsmarketing tätig sind, unter ein Dach zu bringen. Ob es sich bei diesem Projekt um eine ausschliessliche Führungsaufgabe handelt, kann nicht einfach so beantwortet werden. Ohne externe Beratung kann dieses Projekt jedoch nicht erfolgreich umgesetzt werden. Wie bereits mehrfach kommuniziert wurde, hat der Gemeinderat in eigener Kompetenz einen Kredit von Fr. 58'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung für dieses Projekt bewilligt. Es ist Sache des Gemeinderates, die Prioritäten zu setzen. Der Gemeinderat möchte nun in Sachen Gesamtorganisation einen Schritt weiterkommen. Sollte eine Kürzung der Gelder für dieses Projekt beschlossen werden, müsste entschieden werden, was überhaupt noch gemacht werden kann. Es ist nicht richtig, wenn ausgeführt wird, das Projekt sei vom Gemeinderat zusätzlich erfunden worden. Es handelt sich um die logische Fortsetzung des Ortsmarketingprozesses.

---

**Auf den Ordnungsantrag von Joachim Nelles wird  
die Sitzung von 15.45 - 15.55 Uhr unterbrochen**

---

**Christine Mühlematter (SVP):** Die SVP-Fraktion unterstützt den Antrag der FDP-Fraktion.

**Franz Arnold:** Präzisierend kann festgehalten werden, dass in diesem Projekt Lohnkosten von Fr. 36'000.-- enthalten sind. Im Voranschlag 2008 sind im Produkt Wirtschaft und Tourismus Fr. 24'000.-- an Lohnkosten enthalten, da das Projekt bereits seit Oktober 2007 läuft. Die Lohnkosten werden jedoch in der laufenden Rechnung nur erfolgsneutral geführt und später dem Investitionskredit belastet. Es ist grundsätzlich so, dass es in der Kompetenz des Gemeinderates liegt, einen Investitionskredit in dieser Höhe zu beschliessen. Für die im Finanzplan enthaltenen Fr. 100'000.-- im Ortsmarketingbereich hat der Gemeinderat dieses Projekt priorisiert.

**Joachim Nelles (SP):** Die SP-Fraktion hatte nicht genügend Zeit, dieses Thema im Detail zu behandeln. Die SP-Fraktion beantragt, den Antrag der FDP-Fraktion in zwei separate Anträge aufzuteilen.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass es möglich ist über beide Teile des Antrags separat abzustimmen.

**Franz Arnold:** Die im Produkt Wirtschaft und Tourismus enthaltenen Lohnkosten für dieses Projekt laufen nur durch und werden dem vom Gemeinderat bewilligten Investitionskredit belastet. Diese Verbuchung erfolgt aus Transparenzgründen. Es ist auch nicht richtig, das Beraterhonorar von Fr. 18'000.-- dem Produkt politische Führung anzuhängen.

## Abstimmung

- **Der Antrag der FDP-Fraktion** bei der Produktegruppe Wirtschaft und Tourismus Fr. 36'000.-- an Lohnkosten im Bereich Ortsmarketing einzusparen, wird mit **23 : 7 Stimmen angenommen**.
- **Der Antrag der FDP-Fraktion** bei der Produktegruppe politische Führung Fr. 18'000.-- für die externe Beratung des Projektes Gesamtorganisation Ortsmarketing aufzunehmen, wird mit **16 : 14 Stimmen angenommen**.

**Auf Antrag von Urs Gurtner werden mit grossem Mehr** folgende Ergänzungen beschlossen:

Politische Zielsetzung

- Umsetzung des Projektes Gesamtorganisation Ortsmarketing

Produktebeschreibung

- Unterstützung eines Standortmarketings in Zusammenarbeit mit Spiezer Agenda 21, SPIEZ aktiv, **Spiez Tourismus, Faulensee Tourismus und Gewerbeverband**

## Produkt Volksschule

**Urs Gurtner (FDP):** In diesem Produkt fehlt eine Definition für das Projekt Schulsozialarbeit. Bei der Produktebeschreibung sollte die Formulierung betreffend schulärztlicher- und schulzahnärztlicher Dienst wie folgt umformuliert werden:

*Der schulärztliche und schulzahnärztliche Dienst sind Bestandteile zur Prävention und Gesundheitsförderung.*

**Jolanda Brunner:** Man muss sich grundsätzlich die Frage stellen, ob man nun Produktdefinitionen und Standards ändern soll. Gemäss Ausführungen des Gemeinderats können die NPM-Produkte nur nach der Prüfung durch das Ergebnisprüforgan oder mittels Motionen geändert werden. Die Verhandlungen sind etwas verwirrend. Man sollte Steuerungsmassnahmen anfangs Jahr eingeben, damit diese in den Budgetierungsprozess für das Jahr 2009 aufgenommen werden können. Kleinere Korrekturen sollten an der heutigen Sitzung möglich sein. Es sollte jedoch für alle die gleiche Ausgangslage gelten.

**Der Vorsitzende** ergänzt, dass die Aussage von Jolanda Brunner richtig ist. Änderungen von Standards sind bis spätestens zur April-Sitzung mittels parlamentarischem Vorstoss zu beantragen.

**Jacqueline von Känel:** Das Projekt Schulsozialarbeit ist den Sozialen Diensten angegliedert und nicht der Bildung. Mit der Konzeptarbeit wurde erst begonnen. Standards können erst definiert werden, wenn ein entsprechendes Konzept vorliegt.

## Abstimmung

**Auf Antrag der FDP Fraktion wird mit grossem Mehr** die Umformulierung betreffend schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienst **angenommen**.

**Urs Gurtner:** Die Verwaltung sollte nicht noch mit mehr Motionen beschäftigt werden. Ansonsten müssten „ad absurdum“ parlamentarische Vorstösse eingereicht werden.

### **Produkt Kinder- und Jugendarbeit Spiez**

**Daniel Lanz (FDP):** Die FDP-Fraktion kann sich nicht für dieses Produkt erwärmen. Dieses ist wohl nicht besonders für NPM geeignet. Die FDP-Fraktion möchte hier keinen Antrag stellen. Es wird jedoch erwartet, dass die Produktegruppe im nächsten Jahr angepasst wird. Die Produktegruppe könnte auch in das Produkt institutionelle Sozialhilfe integriert werden. Es wird erwartet, dass im nächsten Jahr eine bessere Qualität dieses Produkts präsentiert wird.

### **Produkt Gemeindestrassen, Plätze und Grünanlagen, Wasserbau, Werkhof**

**Klaus Brenzikofer:** Bei der standardgerechten Werterhaltung der Gemeindestrassen wurde der Standard von 100 auf 60 % angepasst. Gemäss Fachleuten sollte die Gemeinde Fr. 750'000.-- pro Jahr in den Unterhalt der Gemeindestrassen investieren. Pro Legislatur spart die Gemeinde so rund eine Million Franken. Man muss sich jedoch auch den Folgen dieses Handelns bewusst sein. Die Strassen werden zunehmend Schäden aufweisen. Die Investitionen werden einmal anstehen. Bei der Schulsozialarbeit wird in die Prävention investiert. Beim Strassenunterhalt wird jedoch gespart. Dieses Handeln wird uns einmal einholen. In der Bucht werden im nächsten Frühjahr die Blumenrabatten wieder mit einer minimalen Anpflanzung begrünt werden.

### **Produkt Gemeindepolizeiwesen**

**Urs Gurtner (FDP):** Das Produkt muss überprüft und allenfalls angepasst werden. Durch die Integration der Gemeindepolizei in die Kantonspolizei verbleiben für die Abteilung Sicherheit fast nur noch Verwaltungstätigkeiten. Die Synergien mit dem Produkt Verwaltungsführung sind deshalb zu prüfen. Die FDP-Fraktion wird zu diesem Thema eine separate Motion einreichen.

### **Produkt Friedhof- und Bestattungswesen**

Auf die Frage von **Ursula Zybach (SP)** erklärt **Christian Zaugg**, dass der Kostendeckungsgrad durch die Inkraftsetzung des neuen Gebührentarifs im Friedhof- und Bestattungswesen eigentlich hätte angepasst werden müssen. Er wird dies prüfen und wenn nötig anpassen.

#### **Anmerkung des Protokollführers**

Der Kostendeckungsgrad wurde von 2 - 4 % (Budget 2007) auf 13 - 17 % (Budget 2008) angepasst.

## **b) Gemeindevoranschlag 2008**

### **Allgemeines**

#### **Fraktionssprecher**

**Astrid Thöni (SP):** Die SP-Fraktion dankt allen, welche am Voranschlag 2008 mitgearbeitet haben; vor allem Finanzverwalter Stefan Christen. Die SP-Fraktion kann dem Voranschlag, mit den beschlossenen Änderungen zustimmen. Im Sachaufwand konnten lineare Kürzungen von Fr. 761'000.-- vorgenommen werden. Mit dem Modell NPM kann nach Ansicht der SP-Fraktion in Zukunft so nicht mehr gespart werden. Es muss eindeutig über die Standards

gesteuert werden. Die Gemeinde Spiez weist im Vergleich zu den Nachbargemeinden eine tiefe Steueranlage aus und bietet gute Leistungen im Service public. Mit Bedauern muss aber festgestellt werden, dass nicht mehr viel Spielraum für Innovationen und Investitionen bestehen.

**Paul Müller (SVP):** Die SVP-Fraktion hat das Budget 2008 eingehend geprüft. Das Resultat mit einem Ausgabenüberschuss von rund Fr. 312'000.-- ist absolut unbefriedigend. Die Wirtschaft floriert und Spiez präsentiert ein negatives Budget. Die seitens der SVP und FDP eingebrachten parlamentarischen Vorstösse betreffend Einsparungen brachten nur Teilergebnisse. Mit den Einsparungen im Sachaufwand ist man auf dem richtigen Weg. Mit den Mehraufwendungen im Personalaufwand wird das Ziel des Schuldenabbaus jedoch klar verfehlt. Es wurden neue Stellen bei der AHV, den Sozialen Diensten, der Schulsozialarbeit geschaffen und die Stelle Ortsmarketing aufgestockt. Diese Stellenprozente sollten im bestehenden Stellenetat aufgefangen werden können. Der Gemeinderat schreibt selber auf Seite 12 des Voranschlags, dass auf die Übernahme von neuen Aufgaben ohne entsprechende Kompensation zu verzichten ist. Mit den neuen, modernen, technischen Hilfsmitteln sollte es dem Personal möglich sein, das Arbeitspensum zu erledigen. Es stellt sich die Frage, wann die Schulden abgebaut werden können, wenn nicht jetzt. Der Spielraum für die Gemeinde wird immer kleiner und wird zu einer Steuererhöhung führen, wenn wir so weitermachen. Dies ist jedoch nicht das Ziel der SVP-Fraktion. Deshalb kann sie dem Voranschlag 2008 nicht zustimmen.

**Nadja Keiser (JL/GFL):** Die JL/GFL-Fraktion kann sich dem Votum der SP-Fraktion anschliessen. Der Handlungsspielraum der Gemeinde ist eng und die „Zitrone“ ist ausgepresst. Die Sachaufwandkontis können nicht noch mehr gekürzt werden. Ansonsten leidet die Qualität oder Angebote müssten gestrichen werden. Es müssen sich alle Gedanken machen, wie wir zu einem grösseren Handlungsspielraum kommen.

**Daniel Lanz (FDP):** Trotz zusätzlichen Steuereinnahmen von rund Fr. 1.3 Mio. schliesst der Voranschlag mit einem Defizit von rund Fr. 312'000.-- ab. Der Selbstfinanzierungsgrad von 69 % führt zu einer Neuverschuldung. Ein Vergleich der Finanzkennziffern der Gemeinde Spiez mit dem Durchschnitt der Bernischen Gemeinden zeigt ein eher schlechtes Bild für Spiez. Es wird zu viel Geld in der laufenden Rechnung gebraucht und die Neuverschuldung geht weiter. Die Investitionen sind zu tief. Die FDP-Fraktion anerkennt die Anstrengungen beim Sachaufwand. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Dies reicht jedoch noch nicht aus. Man muss das Steuer herumbreissen und die strukturellen Probleme angehen. Im GGR werden laufend neue Ausgaben bewilligt, ohne dass die Finanzierung gesichert ist. Der Gemeinderat ist nicht bereit, die laufende Rechnung zu bereinigen und stoppt stattdessen die Investitionstätigkeit. Der Gemeinderat nimmt seine Führungsverantwortung nicht wahr. Man muss langsam die Hoffnung aufgeben, dass die Probleme in nächster Zeit gelöst werden können. Es ist zu hoffen, dass die Wählenden an den nächsten Gemeindewahlen hier eingreifen werden. Die FDP-Fraktion lehnt das Budget 2008 ab.

**Andreas Bürki (EVP):** Die EVP-Fraktion unterstützt den Voranschlag 2008. Man ist sich bewusst, dass es sich nicht um ein Wunderbudget handelt. Die gesteckten Ziele konnten nicht alle erreicht werden. Die Finanzverwaltung hat ihre Verantwortung ernst genommen und vorsichtig budgetiert. Es wurde nicht jeder Wunsch aufgenommen. Unter den gegebenen Umständen (Zunahme Zentrumslasten und Lastenausgleich) präsentiert sich der Voranschlag zwar nicht berauschend aber angemessen. Man kann den „Fünfer und das Weggli“ nicht herbeizaubern. Bei den Gemeindefinzen ist das Wasserglas nicht halbleer sondern halbvoll. Mit der tiefen Steueranlage können wir uns im oberländischen Vergleich sehen lassen. Ausserdem bietet die Gemeinde Spiez einiges. Ein Leistungsabbau oder eine Steuererhöhung würden mehr zu diskutieren geben, als das Nichterreichen des Legislaturziels Schuldenabbau. Der Aufwandwachstum von rund 1.5 % muss als bescheiden bezeichnet

werden. Die zusätzlichen Personalaufwendungen hat der GGR anlässlich der letzten Sitzungen bewilligt. Wer A sagt, muss auch B sagen. Die Investitionen sind auf einem so tiefen Niveau, dass keine grösseren Würfe mehr möglich sind. Im Moment ist dies sicher richtig. Man muss sich bewusst sein, dass uns dieser Stillstand in einigen Jahren teuer zu stehen kommen kann, wie dies Gemeinderat Klaus Brenzikofer bereits ausgeführt hat. Die EVP-Fraktion stimmt dem Voranschlag 2008 ohne Begeisterung aber mit Überzeugung zu.

**Christoph Hürlimann (FS):** Die FS-Fraktion hat das Budget ebenfalls eingehend geprüft und festgestellt, dass die Vorgaben des Gemeinderates eigentlich eingehalten sind, mit Ausnahme des Aufwandüberschusses, welcher aber als minim bezeichnet werden muss. Durch die flächendeckende Einführung von NPM können die Zahlen der Globalbudgets noch nicht miteinander verglichen werden. In Zukunft werden keine Detailzahlen mehr vorliegen. Vergleiche werden deshalb schwieriger. Man muss sich die Frage stellen, wo es noch Spielraum für Investitionen gibt, welche Aufgaben Dritten vergeben werden können oder ob über eine Steuererhöhung diskutiert werden muss. Die Steueranlage der Gemeinde Spiez ist relativ tief. Die Budgets 2008 von anderen Gemeinden rechnen meistens auch mit erheblichen Aufwandüberschüssen. Die FS-Fraktion kann dem Voranschlag 2008 zustimmen und dankt der Verwaltung, Kurt Frei und Stefan Christen für die grosse Arbeit.

### Allgemeine Diskussion

**Urs Gurtner:** Gegenüber der Rechnung 2006 stehen wir im Budget 2008 um fast eine halbe Million schlechter da. Und das in Zeiten wo die Wirtschaft boomt und Steuersenkungen überall ein Thema sind. Andreas Bürki hat ausgeführt, wer A sagt, muss auch B sagen. Die FDP und die SVP haben nie A gesagt. Aus diesem Grund ist diese Aussage störend. Der Gemeinderat beantragt jeweils die Stellenschaffungen. Die Zahlen sprechen nun für sich. Es ist unverständlich, dass der Gemeinderat die Ortsmarketingstelle aufgestockt hat. Er ist klar der Ansicht, dass dieses Projekt Chefsache ist und der Gemeindepräsident die Führungsverantwortung in dieser Frage übernehmen muss. Die Haltung des Gemeindepräsidenten betreffend Sparaufträge sowie die Aussage von Kurt Frei betreffend Erreichung der Schmerzgrenze bei den Sachaufwänden sind bedenklich. Bei den Gemeindewahlen 2008 werden die WählerInnen sagen können, wo ihre Schmerzgrenze liegt. Braucht es wirklich für jedes kleine Projekt einen externen Berater? Man muss sich fragen, ob der Gemeinderat und der Gemeindepräsident ihre führungsverantwortung genügend wahrnehmen. Das Budget 2008 muss abgelehnt werden, weil der Sparauftrag und die Legislaturziele nicht eingehalten werden.

**Gerhard Schafroth:** Der Gemeinderat hat versucht Einsparungen im Budget vorzunehmen. Trotz der guten Wirtschaftslage kann die Gemeinde nicht genügend investieren. Wir haben die schönste Bucht Europas. Der frühere Bundredaktor Joseph Viktor Widmann schrieb sogar, dass der Platz vor dem Bahnhof Spiez mit seiner Aussicht zu einem der schönsten Plätze der Erde gehöre. Er hat Angst, dass es der Gemeinde Spiez so ergehen könnte, wie seinem alten, löchrigen Pullover. Niemand hat Freude an zusätzlichen Ausgaben. Man muss jedoch bedenken, dass sich diese vor allem wegen den Veränderungen der Gesellschaft generieren (Aufwendungen im Sozialbereich). Wenn man bei der Prävention zu stark spart, wirkt sich dies in Zukunft negativ aus. Grosse Einsparungen sind wohl kaum mehr möglich. Im nächsten Jahr werden wir sehen, wie die Gemeindewahlen ausgehen werden. Positiv kann erwähnt werden, dass die Zinserträge höher sind als die Zinsaufwendungen. Wir sind eine günstige Steuergemeinde und haben einen tiefen Liegenschaftssteueransatz von 1.1 ‰. Die Gemeinde funktioniert gut und bietet viel. Negativ sind der grosse Spardruck und das Nichterreichen des Schuldenabbaus. Es wird zu wenig investiert. Der Substanzverlust zeigt sich wie bei seinem Pullover in der Bucht ohne Blumen. Die Substanz darf nicht verloren gehen. Eine Steuererhöhung ist nicht als „teuflich“, sondern als eine mögliche Lösung zu betrachten. Als GGR-Mitglied ist man mit NPM überfordert, mögliches Sparpotenzial zu finden. Es ist jedoch zu hoffen, dass noch einige Einsparungen möglich sind.

**Abschnittweise Beratung**

Keine Wortmeldungen.

**Beschluss** (mit 20 : 14 Stimmen)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 31 g) und h) sowie 39 g) und h) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

## 1. Die Produktgruppendifinitionen für die NPM-Projekte

- Politische Führung
- Verwaltungsführung
- Wirtschaft und Tourismus
- Sport
- Volksschule
- Kultur
- Individuelle Sozialhilfe
- Institutionelle Sozialhilfe gemäss Sozialhilfegesetz
- Kinder- und Jugendarbeit
- Vormundschaft
- Finanzielle Führungsgrundlagen
- Liegenschaften des Finanzvermögens
- Liegenschaften des Verwaltungsvermögens
- Raumplanung
- Abfallentsorgung
- Umweltschutz in der Gemeinde
- Baupolizei
- Gemeindestrassen, Plätze und Grünanlagen, Wasserbau, Werkhof
- Abwasser-/Wasser-/Kabelnetzversorgung
- Gemeindepolizeiwesen
- Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsorganisation (GFO)
- Verkehr und öffentlicher Verkehr
- Friedhof- und Bestattungswesen

werden genehmigt.

## 2. Der Voranschlag für das Jahr 2008 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 294'800.00 wird genehmigt.

## 3. Die Steueranlage der Einkommens-, Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer wird unverändert mit 1.67 Einheiten erhoben.

## 4. Die Liegenschaftssteuer wird unverändert mit 1,1 ‰ des amtlichen Wertes erhoben.

## 5. Die Hundetaxe beträgt für:

- |                                       |            |
|---------------------------------------|------------|
| - ordentliche Taxe                    | Fr. 100.-- |
| - ausgebildete Gebrauchshunde         | Fr. 100.-- |
| - Rettungs-, Dienst- und Blindenhunde | befreit    |
| - Hunde in Landwirtschaft             |            |
| für den 1. Hund                       | Fr. 100.-- |
| für jeden weiteren Hund               | Fr. 100.-- |

6. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss Art. 31 g) und h) der Gemeindeordnung.
7. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

## 159 1.401 Gemeindepräsident

### Informationen des Gemeindepräsidenten

#### Räumliche Verhältnisse Gemeindeverwaltung

**Franz Arnold:** Die räumlichen Verhältnisse in der Gemeindeverwaltung sind seit längerer Zeit sehr knapp. Die Stellenerweiterungen bei den Sozialen Diensten im vergangenen Jahr haben dieses Problem zunehmend verschärft. Der Gemeinderat hat im April 2007 einen Ausschuss mit der Klärung der Frage der Raumerweiterung beauftragt. Die bisherigen Abklärungen deuten darauf hin, dass die Sozialen Dienste aus dem Gemeindehaus ausgelagert und andere externe Abteilungen ins Gemeindehaus zurück verlegt werden. Dieses Vorgehen macht einerseits Sinn, weil die Sozialen Dienste am meisten Dynamik aufweisen und sie andererseits einen Bereich mit regionalen Aufgaben darstellen.

#### Asylwesen

Aufgrund der geänderten gesetzlichen Grundlagen muss auch der Kanton Bern das Asylwesen neu organisieren. Im Zusammenhang mit dieser Neuorganisation wird die Wiedereröffnung des Durchgangszentrum Freyberg, Hondrich, beabsichtigt; und zwar für Asylbewerber, die auf einen Entscheid warten. Es werden keine abgewiesenen Asylbewerber in Hondrich untergebracht. Der Artikel vom 14. November 2007 im Berner Oberländer hat die vorher zu diesem Thema erschienenen Berichte präzisiert.

#### Sozialwesen / Hohe Durchschnittskosten

Die Publikation der Durchschnittskosten im Sozialwesen hat leider gezeigt, dass der regionale Sozialdienst Spiez im kantonalen Vergleich sehr hohe Durchschnittskosten aufweist. Der Gemeinderat hat aus dem Grunde diverse interne Massnahmen beschlossen: Einerseits wird am 13. Dezember 2007 die Sozialhilferechnung einer ausserordentlichen Revision unterzogen. Andererseits werden die Kosten im Vergleich mit dem regionalen Sozialdienst Interlaken und dem regionalen Sozialdienst Schwarzenburg verglichen. Dem GGR werden die Resultate und Begründungen in der ersten Hälfte des Jahres 2008 präsentiert.

#### Ortsmarketing

Nach dem der GGR ausführlich über dieses Thema debattiert hat und in der Produktegruppe Wirtschaft und Tourismus Korrekturen vorgenommen hat, entfallen vorerst weitere Informationen.

#### HIV-Rating

Die Einwohnergemeine Spiez belegt im aktualisierten Rating für den Raum Berner Oberland den 2. Platz hinter der Stadt Thun. Aufgrund dieser Tatsache wurde sie vom Handels- und Industrieverein des Kantons Bern mit einem Zertifikat ausgezeichnet. Der Gemeinderat hat sich mit den Ergebnissen befasst und festgestellt, dass ein wesentlicher Bereich im Rating die Bereitstellung von Bauland darstellt; nachdem die Zonenplanrevision nun eingeleitet worden ist, erhofft sich der Gemeinderat hier mit Blick auf das nächste Rating, die in der Beurteilungsperiode 2003 - 2007 verlorenen Punkte wieder aufzuholen, bzw. weiter auszubauen.

## **Berufsweltmeister**

Anlässlich eines Empfangs für Berufsweltmeister Adrian Trachsel konnte Interessantes über die Bedeutung einer solchen Weltmeisterschaft im ostasiatischen Raum (vorab Japan und Südkorea) erfahren werden. Die Veranstaltungen wurden von rund 300'000 Zuschauern vor Ort mitverfolgt und von Fernsehanstalten millionenfach übertragen. Vom Delegationsleiter wurde erwähnt, dass ein solcher Titel durchaus dieselbe Aufmerksamkeit erziele, wie bei uns ein Weltmeistertitel in einer publikumsträchtigen Sportart. Der Gemeinderat hat in der Person des Gemeindepräsidenten die Glückwünsche zu diesem Erfolg direkt überbracht; der Musikverein Spiez hat die ganze Empfangsfeier im Bereiche des Hotel/Restaurant Krone würdig umrahmt.

## **Kneipp-Anlage Bucht**

Wie der Tagespresse entnommen werden konnte, wurde in der Bucht Spiez ein Kneipp-Anlage-Projekt initialisiert. Die Projektleitung liegt bei der Gemeinde; daneben sind Spiez-Tourismus, Verein Bucht Spiez und weitere interessierte Privatpersonen mit Engagement hinter diesem ehrgeizigen Projekt. Das Baugesuch wurde eingereicht und die Anlage soll bis Ende April 2008 fertig gestellt sein. Einerseits findet in den ersten Maitagen in Thun die Kneippiade statt und zum anderen kann damit auf den Saisonbeginn eine Einrichtung realisiert werden, die zweifelsohne zur Steigerung der Attraktivität der Bucht Spiez beitragen wird. Die Finanzierung erfolgt ausschliesslich durch Sponsoring und muss vor Beginn der Bauarbeiten sichergestellt sein.

## **160 1.304 Einfache Anfragen**

### **a) Beantwortung der EA U. Gurtner (FDP) betr. Stellenetat Gemeindeverwaltung**

#### **Ausführungen des Gemeinderates**

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

**Urs Gurtner** zeigt sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

### **b) Beantwortung der EA J. Staudenmann (SVP) betr. Städte-Ranking 2007**

#### **Ausführungen des Gemeinderates**

Der Gemeinderat verzichtet auf weitere Ausführungen.

**Jürg Staudenmann** verzichtet auf eine Stellungnahme.

### **c) Neue Einfache Anfragen**

#### **EA U. Zybach (SP) betr. Standortbestimmung „Professionelles Ortsmarketing“**

**Ursula Zybach:** Wie ist der Stand der Umsetzung der Aufgaben „Professionelles Ortsmarketing“?

Welche Projekte wurden bisher finanziell unterstützt?

Welche Projekte können neben der Umlagerung der Lohnkosten im Jahr 2008 finanziell unterstützt werden?

### **Begründung**

An der Sitzung vom 28.11.2005 hat der GGR mit 28:4 Stimmen der Stellenschaffung „Professionelles Ortsmarketing“ mit 60 Stellenprozenten befristet auf drei Jahre zugestimmt.

Aufgabe der Arbeitsstelle (Phase 1, Dauer: 3 Jahre)

Projektbegleitung Ortsmarketingprojekte

Anlaufstelle Ortsmarketing Spiez

Erarbeiten eines konkreten Businessplanes für das Ortsmarketing

Erarbeiten einer neuen Organisation aller Ortsmarketing relevanten Arbeitskräfte in Spiez

Implementierung der Organisation und Businessplan

Dem Vorschlag 2008 konnte entnommen werden, dass die Stelle von 60 auf 90% erhöht wurde, zudem ist im Jahr 2007 ein Investitionskredit von Fr. 100'000.-- für Projekte Ortsmarketing budgetiert.

Die Einfache Anfrage wird anlässlich der nächsten Sitzung beantwortet.

### **EA W. Holderegger (SP) betr. künftige Busangebote in Spiez**

**Walter Holderegger:** Bei der Ausschreibung des Linienverkehrs Spiez-Krattigen-Aeschi durch den Kanton Bern gewann nicht die ASKA sondern die „Postauto Berner Oberland“. Dadurch sind auch bei den beiden bisher von der „ASKA“ betriebenen Linien Bahnhof-Bürg-Faulensee-Güetital und Bahnhof-Schiffländte Veränderungen zu erwarten. Für die Linie Bahnhof-Schiffländte besitzt die BLS die Konzession, die diese der ASKA bisher zum Betreiben zur Verfügung gestellt hat.

Das Angebot Bürg-Faulensee-Güetital wird ganzjährig betrieben, dasjenige zur Schiffländte aber nur während der Sommersaison. Für die Spiezerbucht konnte weder mit dem früheren Trambetrieb noch mit dem heutigen Busangebot ein befriedigendes Angebot realisiert werden. Die Option Schräglift (Bahnhof Spiez-Bucht) wurde vom GGR letztes Jahr gestrichen. In der Bürg wohnt eine beachtliche Anzahl Spiezerinnen und Spiezer. Schiffstation und Bahnhof gilt es weiterhin mit einander zu verbinden. Wenn in der Bucht bessere Veranstaltungsangebote realisiert werden sollen, so ist ein guter OeV erforderlich.

#### **Fragen:**

1. Kann das bestehende Angebot auf diesen beiden Linien auch künftig sichergestellt werden?
2. Mit welchen finanziellen Bedingungen ist künftig zu rechnen?
3. Zu welchem Preis wäre ein erweitertes Angebot, das den Bedürfnissen von Einheimischen und Gästen entspricht, möglich?
4. Wäre diese Veränderung nicht Grund genug, zumindest mittelfristig über einen Ortsbusbetrieb, der die heutigen Linien Bürg-Faulensee-Güetital und die zur Schiffländte vereint betreiben könnte, zu planen?
5. Mit welchen baulichen Massnahmen wäre mit einem eigenen Ortsbus- oder speziellen Rufbusangebot auf diesen Linien zu rechnen?

Die Einfache Anfrage wird anlässlich der nächsten Sitzung beantwortet.

## **EA U. Maibach (SVP) betr. Situation im Schulwesen**

**Urs Maibach:** Den Mitteilungen des Gemeinderates bzw. der Zeitung ist zu entnehmen, dass einerseits der erst gerade gewählte Sekretär unseres Schulamtes und der Präsident der Real- und Sekundarschulkommission (RSK) auf Ende 2007 gekündigt bzw. demissioniert haben.

Der Gemeinderat wird eingeladen, Auskunft zu geben, ob Schwierigkeiten bestehen bzw. was die Gründe für diesen Wechsel sind.

### **Antwort des Gemeinderates**

**Jacqueline von Känel:** Die Kündigung des Dienstchefs Schulen, Christoph Petermann, ist per Ende Jahr erfolgt. Die Arbeit ist komplex und die 90 Stellenprozente müssen als äusserst knapp betrachtet werden. Herr Petermann hat die Stelle vor fünf Monaten angetreten. Die Er war von Anfang an überfordert, weshalb der Gemeinderat die Probezeit verlängert hat. Die Situation hat sich aber nicht verändert. Der Gemeinderat hat Herrn Petermann empfohlen, das Arbeitsverhältnis aufzulösen, worauf er die Konsequenzen gezogen und die Kündigung eingereicht hat. Der Rücktritt von Michael Mayer, Präsident der RSK, wird damit begründet, dass die Kommission auf einem guten Weg ist, weg von einem operativen zu einem strategischen Gremium zu kommen. Viele Projekte konnten umgesetzt werden. Es wurde eine neue, starke Schulleitung an der Oberstufe eingesetzt und wichtige Instrumente zur Qualitätssicherung wurden eingeführt. Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass der Gemeinderat beschlossen hat, dass die neue Schulkommission vom zuständigen Gemeinderat Ressort Bildung geführt werden wird. Die Kommission 1 Volksschule hatte vorgesehen, das Präsidium mittels einer Stellenausschreibung zu suchen. Herrn Mayer haben danach wohl ein wenig die Perspektiven für eine Weiterarbeit gefehlt. In einem Jahr sind Gemeinderatswahlen. Wir wissen also nicht, wer diese Kommission dereinst präsidieren wird.

**Urs Maibach** zeigt sich von der Antwort des Gemeinderates befriedigt.

## **161 1.302 Motionen, Postulate, Interpellationen Neueingänge parlamentarischer Vorstösse**

### **Motion SP-Fraktion (W. Holderegger) betr. Masterplan Bucht Spiez**

Der Gemeinderat Spiez wird beauftragt, für die Gestaltung und Nutzung der Spiezer Bucht, ein auf die Zukunft ausgerichtetes Gesamtkonzept (Masterplan) zu erstellen.

Beim Erstellen des Masterplans nimmt der Gemeinderat fachkundige Hilfe von aussen in Anspruch (z.B. Experten für Landschaftsgestaltung, für sozio-kulturelle Animation, Jugendarbeit u.a.m.).

Es sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Lebendige Bucht mit Jahreszeit gerechten Freizeit-, Kultur- und Sportanlässen.
- Attraktive Anlagen für jung und alt.
- Landschaftsgestaltung mit ökologischen Aufwertungsmassnahmen und heimischen Pflanzen.
- Gute Erschliessung der Bucht mit dem ÖV.

Der Masterplan wird in einem breiten Mitwirkungsverfahren der Öffentlichkeit und allen wichtigen Organisationen der Gemeinde Spiez zugänglich gemacht und vom Grossen Gemeinderat verabschiedet.

### **Begründung**

Die Bucht verdient in ihrem momentanen Zustand den Namen „Schönste Bucht Europas“ nicht mehr – sie läuft Gefahr, durch Einzelaktionen und Teilinteressen fortlaufen „verschlimmbessert“ zu werden. Die Bucht Spiez mit der Schlossanlage, dem Hafen und dem weiten Areal „Grüne Bucht“ ist seit jeher ein Aushängeschild der Gemeinde Spiez. Sie ist entsprechend geschätzt, geachtet und geschützt worden. So hat die Gemeinde grosse Landteile erworben, das Gebiet vor Überbauung geschützt und die Gestaltung der Bucht selber an die Hand genommen. Mit der Neugestaltung der Bucht hat es in den letzten Jahren aber Veränderungen gegeben, die ein planerisches Gesamtkonzept vermissen lassen und zu viel Unmut in breiten Kreisen geführt haben. Umstritten ist vor allem auch die Nutzung der Bucht für kleine und grosse Anlässe.

Mit dem Masterplan soll der grossen Bedeutung der Bucht für die Zukunft unserer Gemeinde gebührend Rechnung getragen werden. Es sollen Weichen gestellt werden für eine möglichst breit abgestützte Gestaltung und mannigfaltige Nutzung der Bucht, ohne dass diese hierdurch an ihrer wertvollen Ausstrahlung und Schönheit verliert – damit sie auch in Zukunft die Bezeichnung „Schönste Bucht Europas“ verdient.

Der Motionär: W. Holderegger + 9 Mitunterzeichnende.

### **Ergänzungen des Motionärs**

**Walter Holderegger:** Es ist ein wichtiges Anliegen, dass die Bucht für alle Benutzer attraktiv bleibt und den Namen „schönste Bucht Europas“ auch verdient. Die Bucht soll für diverse Anlässe genutzt werden können. Sie muss jedoch auch geschützt werden. Der im Jahre 1990 gefasste Beschluss des GGR muss neu gefasst werden. Seit damals hat sich sehr viel geändert (Bootswerft, Minigolfanlage, Nutzung Rogglischeune, neue Quaimauer, Jugendplatz, Reben etc.) Raumplanerisch muss viel aufgearbeitet werden. Mit einem Masterplan soll die Bucht in eine gute Zukunft geführt werden.

### **Motion SVP Fraktion (J. Staudenmann) betr. Kontrolle der Sozialhilfe und Verhinderung von Missbrauch im Sozialbereich**

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Dem GGR jährlich im Geschäftsbericht oder sonst in geeigneter Form einen Kontrollbericht der individuellen Sozialhilfekosten zur Kenntnis zu bringen. Der Bericht muss die durchschnittlichen Kosten pro Unterstützungsmonat pro Person, die Fallzahl pro Jahr, die durchschnittlichen Bruttofallaufwände, Bruttofallerträge, die Nettofallkosten und die Administrationskosten pro Fall beinhalten.
2. Dem GGR jährlich darzulegen, was für Kontrollmassnahmen durchgeführt und wie viele Fälle von Missbrauch aufgedeckt wurden.

### **Begründung**

Generell kann festgehalten werden, dass nach etlichen Jahren grossmehrheitlich im Kanton Bern bei der Sozialhilfe eine Trendwende zu Minderausgaben kam. Bei der Gemeinde Spiez stieg jedoch dieser Anteil an, wobei die Ursachen zurzeit nicht bekannt sind. Um allfällig auf die Gegebenheiten reagieren zu können, ist der GGR auf die in der Motion verlangten Bericht (inkl. Zahlen) angewiesen.

Im Weiteren zeigen die Berichte anderer Gemeinden bzw. Städte, dass der Missbrauch der Sozialhilfe doch ein Ausmass angenommen hat, welcher nach entsprechenden Gegenmassnahmen verlangt; um dem GGR die Möglichkeit zu geben, allfällig entsprechende Massnahmen zu verlangen, ist er auf die Berichte der Sozialabteilung der Gemeinde angewiesen.

Der Motionär: J. Staudenmann + 10 Mitunterzeichnende.

### **Motion FDP Fraktion (U. Gurtner) betr. Überprüfung Gemeindepolizeiwesen**

Der Gemeinderat wird beauftragt die Produktegruppe Gemeindepolizeiwesen zu überprüfen und dem GGR Vorschläge für eine Reorganisation und Restrukturierung zu unterbreiten.

Die Überführung des Produkts Polizeisekretariat in der Produktegruppe Verwaltungsführung sowie eine Überprüfung der verbleibenden Aufgaben des Produkts Gemeindepolizei sollen damit bezweckt werden.

Die Massnahmen sollen im Gemeindevoranschlag 2009 bei den Produktedefinitionen und –budgets berücksichtigt werden, damit sie per 01.01.2009 umgesetzt werden können.

#### **Begründung**

Die klassischen Polizeiaufgaben zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung werden seit 2003 im Rahmen einer Leistungsvereinbarung von der Kantonspolizei erfüllt.

Das Produkt Gemeindepolizei gibt es somit eigentlich nicht mehr. Die Verkehrspolizei (Verkehrstechnik) wurde in die Produktegruppe Verkehr und öffentlicher Verkehr überführt.

Bei den verbleibenden Aufgaben des Polizeisekretariats handelt es sich um Verwaltungstätigkeiten, welche nicht unbedingt in einer eigenen Abteilung oder Produktgruppe erbracht werden müssen.

Der Motionär: U. Gurtner + 10 Mitunterzeichnende.

### **Motion FDP Fraktion (M. Lanz) betr. Tagesschule Spiez**

Der Gemeinderat wird beauftragt, die notwendigen Vorbereitungen für eine Tagesschule Spiez zu treffen, damit bei Bedarf im Sommer 2009 der Betrieb aufgenommen werden kann.

#### **Begründung**

Der neue Gesetzesentwurf des kantonalen Volksschulgesetzes verpflichtet die Gemeinden, bei ausgewiesener Nachfrage, Tagesschulangebote bereitzustellen. Die Inkraftsetzung des neuen Gesetzes ist für August 2009 geplant.

Unter Tagesschulen verstehen wir freiwillige schulnahe Betreuungsangebote für Kindergarten- und Schulkinder in Ergänzung zu den Unterrichtszeiten. Diese können die Einheiten Morgenbetreuung, Mittagsbetreuung mit Verpflegung, Aufgabenhilfe und Nachmittagsbetreuung beinhalten.

Bedarfsgerechte Tagesschulen sind aus vielen Gründen sinnvoll und notwendig.

- Für Eltern, weil sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.
- Für die Gemeinde, weil sie einen Standortvorteil bieten und sich günstig auf die Steuereinnahmen auswirken.
- Für die Gesellschaft, weil sie die Integration von Kindern aus unterschiedlichen Kultur-, Sprach- und Sozialkreisen fördern.
- Für die Wirtschaft, weil sie einen wichtigen Beitrag leisten, damit das Potential von Frauen im Erwerbsleben nicht brach liegt.
- Für die Schulen, weil sie helfen, den Bildungsauftrag besser wahrnehmen zu können.

Die Spiezer Volksschule ist mit ihren acht Schulhäusern eine dezentrale und komplexe Organisation. Damit die optimale Lösung für ein Tagesschulangebot gefunden werden kann, muss jetzt mit Bedarfsabklärung und Konzeptarbeit begonnen werden.

Die Motionärin: M. Lanz + 10 Mitunterzeichnende.

## **162 1.300 Grosser Gemeinderat Wahlen**

### **a) Finanzkommission / Ersatzwahl SP**

**Beschluss** (einstimmig)

Als neues Mitglied der Finanzkommission wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 c) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag der SP Spiez

Frau **Eliane Baumann**, geb. 1969, Primarlehrerin, Kornweidliweg 1, 3700 Spiez. Der Amtsantritt erfolgt per 1. Januar 2008; die Amtsdauer endet am 31. März 2009

### **b) Sportkommission / Ersatzwahl EVP**

**Beschluss** (einstimmig)

Als neues Mitglied der Sportkommission wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 c) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag der EVP Spiez

Herr **Guido Donzé**, geb. 1971, Buchhalter, Föhrenweg 40, 3700 Spiez. Der Amtsantritt erfolgt per sofort; die Amtsdauer endet am 31. März 2009.

### **c) Baukommission / Ersatzwahl JL**

**Beschluss** (einstimmig)

Als neues Mitglied der Baukommission wählt der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf Art. 42 c) der Gemeindeordnung
- auf Vorschlag der JL Spiez

Herr **Felix Rittiner**, geb. 1956, Sozialpädagoge, Stockhornstrasse 21, 3700 Spiez. Der Amtsantritt erfolgt per 1. Januar 2008; die Amtsdauer endet am 31. März 2009

## d) Ratsbüro GGR für das Jahr 2008

### 1. Wahl des Präsidenten GGR

Auf Vorschlag des FS wird **Christoph Hürlimann** einstimmig zum Präsidenten des GGR für das Amtsjahr 2008 gewählt.

### 2. Wahl der 1. Vizepräsidentin

Auf Vorschlag der SP wird **Ursula Zybach** einstimmig zur 1. Vizepräsidentin des GGR für das Amtsjahr 2008 gewählt.

### 3. Wahl des 2. Vizepräsidenten

Auf Vorschlag der SVP wird **Paul Müller** einstimmig zum 2. Vizepräsidenten des GGR für das Amtsjahr 2008 gewählt.

### 4. Wahl von 2 Stimmezählern

Auf Vorschlag der EVP und der FDP werden **Markus Kiener** und **Urs Gurtner** einstimmig als Stimmezähler gewählt.

## e) Geschäftsprüfungskommission

### Ersatzwahl FDP

Auf Vorschlag der FDP wird **Urs Gurtner** einstimmig als neues Mitglied der GPK gewählt. Der Amtsantritt erfolgt per 1. Januar 2008; die Amtsdauer endet am 31. Januar 2009.

### Präsidium und Vizepräsidium GPK für das Amtsjahr vom 1. Februar 2008 bis 31. Januar 2009

#### 1. Wahl der Präsidentin GPK

Auf Vorschlag der SP wird **Astrid Thöni** einstimmig als neue Präsidentin der GPK gewählt.

#### 2. Wahl des Vizepräsidenten GPK

Auf Vorschlag der FDP wird **Urs Gurtner** einstimmig als neuer Vizepräsident der GPK gewählt.

## f) Wahl der Sachkommissionen

Auf Antrag der politischen Parteien und Gruppierungen vom 5. September 2007 werden die Mitglieder der Sachkommissionen wie folgt gewählt:

**Bauwesen**

- Vorschlag SVP
- Vorschlag EVP
- Vorschlag FDP

**Peter Kislig**  
**Godi Bärtschi**  
**Daniel Lanz**

**Bildung/Kultur**

- Vorschlag SP
- Vorschlag FS
- Vorschlag JL/GFL

**Eliane Baumann**  
**Gerhard Schafroth**  
**Klaus Aegerter**

**Sicherheit**

- Vorschlag SVP
- Vorschlag SP
- Vorschlag JL/GFL

**Kurt von Känel**  
**Annina Hauck**  
**Anna Büchi**

**Soziale Dienste**

- Vorschlag SVP
- Vorschlag SP
- Vorschlag EDU

**Jürg Staudenmann**  
**Albert Trummer**  
**Barbara Gradwell**

**Umwelt/Planung**

- Vorschlag SP
- Vorschlag FS
- Vorschlag JL/GFL

**Ursula Zybach**  
**Christoph Hürlimann**  
**Nadja Keiser**

**Amtsantritt**

Der Amtsantritt erfolgt per 1. Januar 2008; die Amtsdauer endet am 31. Januar 2009.

**163 8.61 Gemeindebeiträge****Beiträge aus dem freien Ratskredit GGR****Sprecher des Ratsbüros**

**Christoph Hürlimann:** Das Ratsbüro GGR hat sich mit einer umfangreichen Liste von Unterstützungsbeträgen auseinandergesetzt. Dabei wurde auch ein Antrag auf die Halbierung des Beitrages auf Fr. 10'000.-- diskutiert und beschlossen. Bei der Wahl der beiden Institutionen wurde auf folgende Kriterien geachtet:

1. Es werden Institutionen gewählt, welche in den letzten Jahren nicht berücksichtigt wurden.
2. Besteht eine spezielle Beziehung mit dieser Institution
3. Einsatz der Gelder in verschiedene Erdteile und in unterschiedliche Projekte

Zur Gönnergemeinschaft Hogar Bambi besteht eine direkte Beziehung zum Präsidenten Urs Hofer. Die Caritas Schweiz unterstützt seit langer Zeit und in guter Qualität diverse Projekte in der Schweiz und der ganzen Welt.

## Fraktionssprecher

**Anna Büchi (JL/GFL):** Für den GGR-Betrieb werden jährlich rund Fr. 5'000.-- ausgegeben für Aperos, Geschenke, Blumen etc. Aus Spargründen wollen wir den Armen nicht helfen. Im nationalen und internationalen Vergleich stehen wir finanziell immer noch sehr gut da. Es stellt sich die Frage, wer noch spenden soll, wenn nicht wir. Die JL/GFL-Fraktion stellt deshalb folgenden Gegenantrag (Ergänzung des Beschlusses):

3. Dem Hilfswerk Ecosolidar ist ein Beitrag von Fr. 5'000.-- auszurichten.
4. Dem Hilfswerk Swiss Aids-Care ist ein Beitrag von Fr. 5'000.-- auszurichten.

Diese beiden Hilfswerke waren ebenfalls auf der Liste, welche dem Ratsbüro zur Verfügung stand.

---

### Auf den Ordnungsantrag von Christine Mühlematter wird die Sitzung von 17.50 - 17.55 Uhr unterbrochen

---

**Christine Mühlematter (SVP):** Die SVP-Fraktion kann sich mit einer Erhöhung des Beitrages um Fr. 10'000.-- einverstanden erklären. Die Beiträge sollen jedoch nicht auf zwei weitere Hilfswerke aufgesplittet, sondern den beiden Hilfswerken Hogar Bambi und Caritas mit je Fr. 10'000.-- zur Verfügung gestellt werden. Ausserdem wird beantragt, dass das Schlusessen von heute Abend durch jedes Mitglied selber bezahlt wird. Damit kann ein Zeichen des Sparens gesetzt werden.

**Urs Gurtner (FDP):** Die einleitenden Worte des Vorsitzenden haben ihn berührt. Die soziale Verantwortung der Gemeinde sollte mit diesem Antrag nicht in Frage gestellt werden. Der Antrag im Ratsbüro war auch nicht als Sparauftrag zu verstehen. Es sollte Sache jedes Einzelnen sein, wem er wie viel spenden will. Es sollten nicht Steuergelder gespendet werden. Diese Verantwortung sollte jeder persönlich wahrnehmen. Der Betrag wurde jedoch vom Ratsbüro nur halbiert. Es wäre jedoch konsequenter, wenn gar keine Beiträge ausgerichtet würden. Es handelt sich nicht um eine Kernaufgabe der Gemeinde und jeder Einzelne sollte mit seinem sozialen Gewissen vereinbaren, wem er was spendet. Er unterstützt den Antrag der SVP-Fraktion, das Schlusessen selber zu bezahlen. Der Antrag des Ratsbüros GGR wird weiterhin unterstützt.

## Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

## Abstimmung

- **Dem Antrag der JL/GFL-Fraktion** um Erhöhung des Kredites um Fr. 10'000.-- wird **mit grossem Mehr zugestimmt.**
- **Auf den Antrag der JL/GFL-Fraktion** den Hilfswerkten Ecosolidar und Swiss Aids Care zusätzlich je Fr. 5'000.-- auszurichten **entfallen 13 Stimmen (abgelehnt).**

- **Auf den Antrag der SVP-Fraktion** die zusätzlichen Fr. 10'000.-- auf die Hilfswerke Hogar Bambi und Caritas zu verteilen **entfallen 20 Stimmen (angenommen)**.
- **Dem Antrag der SVP-Fraktion** das Schlussessen durch jedes Mitglied selber zu bezahlen wird **mit grossem Mehr zugestimmt (das Essen für die eingeladenen Gäste bezahlt weiterhin die Gemeinde)**.

## Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Ratsbüros GGR/Ergänzung JL/GFL und SVP
- gestützt auf Art. 40.1 c) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

1. Der Gönnergemeinschaft Hogar Bambi Darien wird zu Gunsten des Kinderheims Bambi Darien in Kolumbien aus dem freien Ratskredit (Kto. 011.318.03) ein Betrag von Fr. 10'000.-- bewilligt.
2. Dem Hilfswerk Caritas Schweiz wird für diverse Projekte gegen die Armut aus dem freien Ratskredit (Kto. 011.318.03) ein Betrag von Fr. 10'000.-- bewilligt.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

---

## Verabschiedungen

- **Franz Sennhauser** wurde bereits anlässlich der letzten Sitzung verabschiedet. Ihm wird noch das Abschiedsgeschenk in Form einer gravierten Weinkaraffe überreicht.
- **Verena Trachsel** hat per 31. Dezember 2007 ihre Demission eingereicht. Sie verzichtet auf ein Abschiedsgeschenk.
- **Christine Mühlematter (GGR-Mitglied 1997 - 2007)** hat ebenfalls per Ende 2007 ihre Demission eingereicht. Sie hat gewünscht, dass ihr Abschiedsgeschenk in Form einer Spende der Stiftung Bubenberg überwiesen wird. Der Vorsitzende überreicht ihr einen Blumenstrauss.

**Christine Mühlematter** hat gerne ihre Pflicht als GGR-Mitglied erfüllt. Sie dankt allen für die gute Zusammenarbeit und wünscht weiterhin gute Geschäfte, einen schönen Abend und schöne Festtage.

---

## Schlussworte

**Klaus Aegerter** schaut auf ein sehr gut erlebtes Präsidialjahr zurück. Ein wesentlicher Teil der Arbeit bestand in der Sitzungsvorbereitung. Er dankt Gemeindeschreiber Konrad Sigrist für die Unterstützung. Er dankt auch Protokollführer Adrian Zürcher für die tadellose Protokollführung. Er freut sich, nun ins Parlament zurückkehren zu können und das Zepter Christoph Hürlimann zu übergeben. Er übergibt ihm den Ersatznerv, den er nie gebraucht hat. Er wünscht seinem Nachfolger ein gutes Jahr.

**Christoph Hürlimann:** Klaus Aegerter hat die Sitzungen ruhig, kompetent und überlegen geführt. Er hat uns meistens ruhige Sitzungen beschert. Die Sitzungen waren professionell vorbereitet. Er dankt ihm für die grosse Arbeit und wünscht ihm für die kommenden Festtage alles Gute. Da Aegerter im kommenden Frühjahr ein neues Heim beziehen und er dabei ein neues Hobby pflegen wird, schenkt er ihm im Namen aller GGR-Mitglieder eine Holzerausrüstung sowie einen Blumenstrauss für seine Frau.

**Klaus Aegerter** dankt für das originelle Geschenk. Er kann die Ausrüstung bereits nächsten Samstag einsetzen, wenn er im neuen Haus Holz hacken wird.

---

Schluss der Sitzung um 18.15 Uhr

**NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES**

Der Präsident

Der Protokollführer

K. Aegerter

A. Zürcher

Spiez, 20. Dezember 2007/az

---

Im Anschluss an die Sitzung begibt sich der Rat zum traditionellen Aperitif in den Schlosskeller und danach zum Nachtessen ins Restaurant Bellevue, Spiez.